

Niederschrift

über die 22. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Sport der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 05.11.2020
Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1, 26419 Schortens
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:25 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
RM Susanne Riemer

Ausschussmitglieder
RM Peter Eggerichs
RM Martina Esser
RM Stephan Heiden
RM Janto Just
RM Detlef Kasig
RM Elfriede Schwitters
RM Maximilian Striegl
RM Melanie Sudholz

stv. ber. Ausschussmitglieder
(Lehrervertreter/-in)
B. Schliep

ber. Ausschussmitglieder (Stadtelternrat der
KiTas)
ber. AM Sandra Wessel

Von der Verwaltung nehmen teil:
Bürgermeister Gerhard Böhling
StD Anja Müller
StAR Andreas Stamer
VA Sandra Gudehus
VA Taalke Janßen

Gäste
von Sass

MRO Planungsbüro Oldenburg

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäß Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 8. „(Standort-) Planung Kinderkrippe und KiTa Jungfernbusch“ wird zurückgestellt. Die Reihenfolge der Tagesordnung ändert sich entsprechend.

Die Vorsitzende stellt die Tagesordnung mit dieser Änderung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 30.09.2020 - öffentlicher Teil

RM Striegl merkt an, dass seine Nachfragen zum Bericht der Spielplätze/Mängelliste und der Bericht zur Sporthalle Sillenstede nicht protokolliert wurden.

Die Niederschrift wird unter Berücksichtigung dieser Änderung einstimmig genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin fragt, wie der Sachstand bezüglich der Spielplatzplanung auf dem Spielplatz Heinrich-Lübke-Straße ist. StD Müller erklärt, dass die Punkte betreffend der Spielplätze in der Sitzung am 25.11.2020 behandelt werden.

6. Bericht der Jugendsprecher

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

Sportangelegenheiten

7. Sanierung der Sporthalle Sillenstede **SV-Nr. 16//1588**

Herr von Sass (Planungsbüro MRO) stellt die Planungen für die

Sanierung der Turnhalle Sillenstede vor. Er erklärt, die wesentlichen baulichen Veränderungen, die vorgenommen werden sollen, um das Auftreten von Leckagen im Dachbereich zu beenden. Dazu soll ein Lichtband in der Decke installiert werden, die bisher verbauten Lichtkuppeln werden entfernt. Auch wird die Turnhalle energetisch saniert, dies ist Grundvoraussetzung für die Förderung durch Bundesmittel. Zusätzlich werden weitere Änderungen vorgenommen, um sonstige Vorgaben z.B. in Hinsicht auf Inklusion zu gewährleisten.

RM Kasig fragt, ob die Lichtkuppeln bewiesenermaßen ursächlich für die Leckagen sind. Des Weiteren fragt er, ob in den Planungen ein Blockheizkraftwerk für die Heizung der Turnhalle vorgesehen ist. Herr von Sass erklärt, dass die Planungen für die Belüftung, und Heizung durch ein Blockheizkraftwerk von Fachingenieuren im Nachgang an die vorgestellten Planungen vorgenommen werden. Er kann nicht sagen, ob die Lichtkuppeln tatsächlich Ursache für die Leckagen sind, allerdings liegt diese Überlegung sehr nahe, da die Durchdringungen in der Decke mehr Angriffsfläche für Feuchtigkeit bieten und auch die Materialermüdung an diesen Stellen schneller einsetzt.

RM Striegl merkt an, dass der vom Verein gewünschte Mehrzweckraum nicht in den Planungen berücksichtigt wurde, befürwortet aber die sonstige Planung. Er stellt den folgenden Antrag:

"Die Verwaltung wird damit beauftragt, zu prüfen, ob und wie sowie mit welchem finanziellen Aufwand eine Realisierung eines Mehrzweckraums für die Sporthalle Sillenstede ermöglicht werden kann. Das Prüfergebnis zum Mehrzweckraum, dabei zusätzlich auch unter der Einbeziehung von Fördermöglichkeiten, soll in der nächsten öffentlichen Sitzung des Sportausschusses, spätestens im Dezember 2020, vorgestellt werden."

Außerdem merkt RM Striegl an, dass dem Verein und der Schule während der Schließung der Halle eine Ausweichmöglichkeit zur weiteren Sportausübung geboten werden sollte.

StD Müller erklärt, dass der Mehrzweckraum auch schon in der AG-Haushalt thematisiert wurde. Dort ist angeregt worden, ähnlich wie in Glarum zu verfahren, dort wird ein vereinseigener Anbau gebaut, mit Zuschüssen durch den Landessportbund und vereinseigene Mittel. Herr von Sass erklärt, dass der Raum mindestens die Größe von 8 x 8 Metern haben sollte. Des Weiteren sagt StD Müller zu, zu prüfen, welche Ausweichmöglichkeiten den Nutzern der Turnhalle geboten werden können.

RM Heiden fragt an, wie die geplanten Kosten auf die Haushaltsjahre 2021/2022 verteilt werden und ob noch weitere Kosten hinzukommen, wie z.B. für das Blockheizkraftwerk. Herr von Sass erklärt, dass eine genaue Kostenschätzung schwierig ist, da es in den letzten Jahren enorme Kostensteigerungen im Baubereich gegeben hat. Allerdings hält er die Kostenschätzung von 2,6 Mio. für sehr solide, diese Schätzung wurde anhand der letzten und bereits angeschlossenen Projekte aufgestellt.

RM Esser fragt, ob auch die Außenanlage, um die Turnhalle Sillenstede, in der Kostenschätzung berücksichtigt ist. Herr von Sass erklärt, dass lediglich ca. zwei Meter, um die Halle herum, berücksichtigt sind.

RM Heiden hält die Entscheidung vor dem Abschlussbericht der AG-Haushalt für ungünstig, da so noch nicht klar ist, in welchem Umfang andere Bauvorhaben zurückstecken müssen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Rat möge beschließen:

Die in der Sitzung vorgestellte Planung für die Sanierung der Sporthalle Sillenstede wird anerkannt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Die Mittel sind entsprechend in den Haushalt 2021 ff. aufzunehmen.

Anschließend wird über den Antrag von RM Striegl abgestimmt:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, zu prüfen, ob und wie sowie mit welchem finanziellen Aufwand eine Realisierung eines Mehrzweckraums für die Sporthalle Sillenstede ermöglicht werden kann. Das Prüfergebnis zum Mehrzweckraum, dabei zusätzlich auch unter der Einbeziehung von Fördermöglichkeiten, soll in der nächsten öffentlichen Sitzung des Sportausschusses, spätestens im Dezember 2020, vorgestellt werden."

(Anmerkung der Verwaltung: Das Prüfergebnis wird am 28.01.2021 vorgelegt, da im Dezember keine Ausschusssitzung stattfindet.)

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Schulangelegenheiten

8. Sachstand "DigitalPakt Schulen" **SV-Nr. 16//1557/1**
- 8.1. Ergänzende Berichtsvorlage - Sachstand "DigitalPakt Schulen"
SV-Nr. 16//1557/2

StD Müller erklärt, dass in der letzten Sitzung sehr kontrovers diskutiert wurde. Weiter führt sie aus, dass die Vorwürfe, der letzten Sitzung in einem gemeinsamen Gespräch mit den Schulleitern nicht bekräftigt werden konnten. Sie betont, dass zunächst die Infrastruktur hergestellt werden muss. Dafür wurde nun ein Planungsbüro beauftragt, allerdings wird mit dem Beginn der Maßnahme erst Anfang 2021 gerechnet.

StAR Stamer berichtet anhand der Sitzungsvorlage, wie das weitere Vorgehen mit den Schulen abgestimmt wurde. Eine Kostenschätzung für den Ausbau der Infrastruktur kann vor den Ergebnissen des Planungsbüros nicht gegeben werden, da alle Schulstandorte

verschiedene Grundvoraussetzungen mitbringen. Bis zum 16.05.2023 müssen die Mittel beantragt werden, so StAR Stamer.

RM Sudholz regt an, regelmäßig im Ausschuss über den Sachstand DigitalPakt an den Schulen zu berichten.

10. Entwicklungsplanung für den Bereich KiTa/Grundschulen
SV-Nr. 16//1589

StD Müller erklärt, dass sich eine genaue Hochrechnung der Kinderzahlen schwierig gestaltet, da viele neue Baugebiete in Planung sind. Die abgebildeten Zahlen stellen eine Tendenz dar.

StD Müller führt aus, dass durch die entstehenden Baugebiete die Standort Oestringfelde und Jungfernbusch voraussichtlich stärker frequentiert werden, dafür müssen zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen werden. Dies könnte zum einen durch den Anbau für eine vierte Gruppe in Oestringfelde geschehen sowie die Nutzung des Modulkindergartens Jungfernbusch mindestens bis 2025 und den Kauf der Module. Auch an den Standorten Sillenstede und Glarum ist die Nachfrage nach Plätzen sehr hoch, diese Standorte sollten ebenfalls für den vier-gruppigen Betrieb ausgebaut werden. Die Kosten für die Baumaßnahmen können noch nicht beziffert werden, es wäre allerdings möglich, diese zu den Haushaltsberatungen vorzulegen, so StD Müller.

StD Müller erklärt, dass sich eine genaue Hochrechnung der Kinderzahlen schwierig gestaltet, da viele neue Baugebiete in Planung sind. Die abgebildeten Zahlen stellen eine Tendenz dar.

StD Müller führt aus, dass durch die entstehenden Baugebiete die Standort Oestringfelde und Jungfernbusch voraussichtlich stärker frequentiert werden, dafür müssen zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen werden. Dies könnte zum einen durch den Anbau für eine vierte Gruppe in Oestringfelde geschehen sowie die Nutzung des Modulkindergartens Jungfernbusch mindestens bis 2025 und den Kauf der Module. Auch an den Standorten Sillenstede und Glarum ist die Nachfrage nach Plätzen sehr hoch, diese Standorte sollten ebenfalls für den vier-gruppigen Betrieb ausgebaut werden. Die Kosten für die Baumaßnahmen können noch nicht beziffert werden, es wäre allerdings möglich, diese zu den Haushaltsberatungen vorzulegen, so StD Müller.

RM Schwitters merkt für die Gruppe der SDP/FDP an, dass sie sich gegen den Ausbau des Obergeschosses in den KiTa's aussprechen.

RM Schwitters erkundigt sich, warum der Standort Plaggestraße nicht aufgegriffen wird. StD Müller erklärt, dass lediglich die Schulstandorte betrachtet wurden, an denen Platzkapazitäten erweitert werden sollen.

RM Kasig fragt, wann ein Anbau in Glarum realisiert werden würde, da der Bau dort gerade erst fertig gestellt ist. Er befürwortet es Raummodule zu kaufen. StD Müller führt aus, dass sich der Kauf von Raummodulen nach ca. drei Jahren amortisieren würde. Die beste

Lösung wäre ein Anbau in 2022, sofern die nötigen Mittel vorliegen, da es zurzeit noch keine Förderungen für den Ausbau von Kita-Plätzen gibt.

Zu den Haushaltsberatungen wird ein Beschlussvorschlag hinsichtlich der baulichen Erweiterungen vorgelegt.

RM Esser erkundigt sich, nach dem im letzten Jahr vorgestellten Sprachförderkonzept. Sie wünscht sich einen Bericht dazu. *(Hinweis der Verwaltung: Ein Bericht wird im Ausschuss Anfang 2021 vorgelegt, aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte in der nächsten Sitzung).*

RM Schwitters erkundigt sich, warum der Standort Plaggestraße nicht aufgegriffen wird. StD Müller erklärt, dass lediglich die Schulstandorte betrachtet wurden, an denen Platzkapazitäten erweitert werden sollen.

RM Kasig fragt, wann ein Anbau in Glarum realisiert werden würde, da der Bau dort gerade erst fertig gestellt ist. Er befürwortet es Raummodule zu kaufen. StD Müller führt aus, dass sich der Kauf von Raummodulen nach ca. drei Jahren amortisieren würde. Die beste Lösung wäre ein Anbau in 2022, sofern die nötigen Mittel vorliegen, da es zurzeit noch keine Förderungen für den Ausbau von Kita-Plätzen gibt.

Zu den Haushaltsberatungen wird ein Beschlussvorschlag hinsichtlich der baulichen Erweiterungen vorgelegt.

RM Esser erkundigt sich, nach dem im letzten Jahr vorgestellten Sprachförderkonzept. Sie wünscht sich einen Bericht dazu. *(Hinweis der Verwaltung: Ein Bericht wird im Ausschuss Anfang 2021 vorgelegt, aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte in der nächsten Sitzung).*

10. Anfragen und Anregungen:

10.1. RM Striegl fragt an, wie weit der Ausbau des Sonnenschutzes am Standort Glarum ist. StD Müller erklärt, dass hier bisher noch kein Sonnenschutz installiert wurde. *(Antwort der Verwaltung: Die Maßnahme ist beauftragt, die Ausführung erfolgt voraussichtlich in den Winterferien 2020/2021)*

10.2. RM Riemer regt an, zu prüfen, ob Lüftungsgeräte in den Schulen angeschafft werden sollten und welche Kosten die Anschaffung für die Schulstandorte verursachen würde. StD Müller erklärt, dass die Landkreis bereits in der Prüfung ist und auch die Kommunen dabei einbezieht.

10.3. Bericht zum Betrieb des Pferdestalls unter Corona-Bedingungen

RM Sudholz regt an, dass VA Gudehus einen Sachstandsbericht zum Betrieb des Pferdestall unter Corona-Bedingungen vorträgt. Hiergegen

ergibt sich kein Widerspruch.

VA Gudehus führt aus, dass die Kapazitäten im Pferdestall runtergefahren wurden, die Öffnungszeiten sind von den Einschränkungen allerdings unberührt. Momentan besuchen vor allem Kinder ab der dritten Klasse bis ca. zum 13 Lebensjahr den Pferdestall, oft wurde der Kontakt über AG's in den Schulen hergestellt. VA Gudehus führt aus, dass der Bedarf an Beratung gestiegen ist, vor allem zum Berufseinstieg, welcher durch Corona erschwert ist und Ängste bei jungen Erwachsenen schürt. Auch das Pferdestall-Team steht dem Betrieb unter Corona-Bedingungen positiv entgegen und findet neue Wege, um im Kontakt mit den verschiedenen Nutzern der Pferdestall-Angebote zu bleiben.

RM Sudholz fragt, ob auch die Kinder und Jugendlichen in den Außenbereichen erreicht werden und ob mehr Bedarf an Straßensozialarbeit besteht. VA Gudehus erklärt, dass auch die Außenstellen zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet werden und hier auch immer Besucher kommen, allerdings in einer ganz anderen Zusammensetzung, als im Pferdestall. Der Bedarf an Straßensozialarbeit ist gestiegen.